

Zur Losung vom 11. Juli 2021

Gott spricht: Mein Haus wird ein Bethaus heißen für alle Völker.

Jesaja 56,7

Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener,

Nichtgrieche, Skythe, Sklave, Freier, sondern alles und in allen Christus.

Kolosser 3,11

Gott ist größer als der Tempel oder unsere Kirchen. Das haben freilich schon der König Salomo und die Beter in der Bibel gewusst. Alle Himmel können Gott nicht fassen (vgl. 1. Könige 8,27). Aber dass der Tempel ein Bethaus „für alle Völker“ wird, dieser Gedanke war für das Volk Israel damals revolutionär. Gott hebt die Schranken auf, die Grenzen in unseren Köpfen zwischen Völkern und Religionen sind für ihn unwesentlich. Paulus glaubt an eine Einheit in Christus trotz allen Unterschieden.

Das Wichtigste aber: Gottes Türen stehen für uns offen, auch heute. Dafür ist das Bethaus ein Zeichen. Schön, wenn wir Gelegenheit finden, in ein Gotteshaus einzutreten, für sich in der Stille oder gemeinsam zu erfahren: Gottes Tür, sein Ohr ist offen für mich. Natürlich können wir überall beten. Das Bethaus „für alle Völker“ bleibt eine Einladung zum Beten, sich Gott zuzuwenden. Mitten in unserem Leben und dem Stress des Alltags steht seine Tür für mich offen, gibt es einen Platz und Zeit zum Gebet. Gott ist schon da und hört zu.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. (Psalm 84,5)
Amen.

Dietmar Johnson, Oberzenn